

Installationshinweise

1. Der O-Ring ist vor der Montage mit säurefreiem Fett zu behandeln um eine optimale Dichtheit gewährleisten zu können.
2. Die gelbe Klemme ist die Montageklemme. Sie ist vor dem Zusammenstecken zu verwenden um Verletzungen bzw. ein Verrutschen des O-Ringes zu verhindern.
3. Nach erfolgtem Zusammenstecken ist die gelbe Montageklemme durch die schwarze Fixierungsklemme zu ersetzen.

ALLGEMEINE VERWENDUNGSHINWEISE:

Beachten Sie bitte die genauen **Bedienungshinweise** für den Solarkleber!
Die **Aushärtungsgeschwindigkeit** beträgt ca. 1mm/24 Stunden im Normklima!
Kleber für Kollektoren sind immer **parallel** zu den Sammlern aufzutragen (siehe Skizze); der **Verbrauch** beträgt ca. 2 Kartuschen für 3 m²!

Eine dauerhafte Klebung wird von nachstehend angeführten Faktoren beeinflusst:

1. Beschaffenheit des Untergrundes
2. Sauberkeit der Klebefläche
3. Feuchtigkeit
4. Temperatur und Luftfeuchtigkeit
5. Temperaturwechsel

Es ist wichtig **ALLE** diese Faktoren zu berücksichtigen, da die Gefahr besteht, dass die Verklebung ungenügend ist, sobald auch nur einer außer acht gelassen wird. Wir empfehlen daher, eine Probeklebung vorzunehmen. Da die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Verklebung nur vor Ort von einem Fachmann beurteilt werden können, ist es uns nicht möglich, hierfür **Gewährleistung** zu übernehmen. Dies gilt auch für besonders windgefährdete Montagestellen.

Die Anschlüsse müssen so verlegt werden, dass das Wasser immer **vom tiefsten zum höchsten Punkt** fließt. Nur so kann eine vollständige Entlüftung der Kollektoren erreicht werden.
Pro Anlage ist unbedingt ein **Be- und Entlüftungssset** vorzusehen, dass am höchsten Punkt der Anlage montiert werden muss.

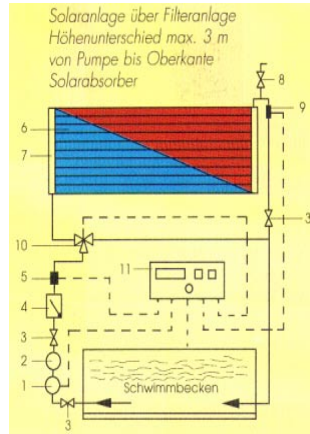
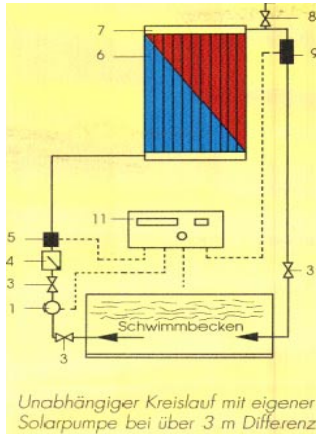
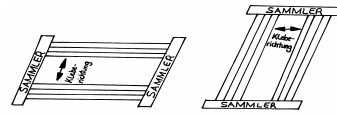
Die Sammelrohre sind mittels Rohrschellen am Dach zu befestigen, diese sind so zu montieren, dass für die Sammler noch eine Möglichkeit der Bewegung gegeben ist.
(Wärmeunterschied = Ausdehnung)

Die **Fördermenge der Pumpe** soll 100 l/h/m² betragen.

Weiters ist zu beachten, dass bei sogenannten „Salzanlagen“ bzw. bei Anlagen bei denen Aktivsauerstoff, Wasserstoff, Kupfersulfat, Aluminiumsulfat oder andere **alternative Desinfektionsmittel** verwendet werden, noch keinerlei Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Verwendung der Absorber bekannt sind und daher keine Gewährleistung unsererseits möglich ist.

Wichtig ist auch, dass die Dosierung der Schwimmbadchemie genau eingehalten wird, da ein zu hoher Chlor- bzw. Säuregehalt dem Material schadet. Es kommt zur Ablösung kleiner schwarzer Partikel und später zur Versprödung.

Speziell bei unsicheren Wasserwerten ist unbedingt eine **Spülleitung** vorzusehen. Die Anlage kann zusätzlich noch durch Einbau eines **geeigneten Filters** abgesichert werden.



- | |
|--|
| <p> 1 Umwälzpumpe
 2 Filter
 3 Absperrventil
 4 Rückschlagventil
 5 Temperaturfühler Becken
 6 Absorbermatten
 7 Sammler
 8 Be- u. Entlüfter
 9 Temperaturfühler Dach
 10 3-Wege-Motorventil
 11 Solarsteuerung
 12 Zwischenstück </p> |
|--|

So haben Sie lange Freude an Ihrer Solaranlage:

1. Niemals eine chemische Dosieranlage vor der Solaranlage dosieren lassen. (Dies gilt übrigens auch für Wärmetauscher!)
2. Keine 200-g-Tabletten im Skimmer auflösen.
3. Die Beigabe von Chlor Granulat und pH-Senker darf ebenfalls nicht über den Skimmer erfolgen.
4. Bei Salzchlorinatoren ist unbedingt darauf zu achten, dass der Chlorgehalt nicht zu hoch wird.
5. Erfolgt die Zugabe von Schwimmbadchemie per Hand, muss diese grundsätzlich immer am Abend durchgeführt werden, damit die erhöhte Konzentration bis Morgen wieder abgebaut werden kann. Dies ist auch aus Kostengründen sinnvoll, da es andernfalls zu Verlusten durch Sonneneinstrahlung kommt.
6. Die Anlage ist noch der Saison (Herbst) bzw. vor dem Start des Badebetriebes (Frühjahr) durchzuspülen, um eventuelle Verunreinigungen nicht dem Becken zu zuführen.

Werden o.a. Hinweise missachtet, kommt es nach längerer Betriebszeit zur Ablösung schwarzer Partikel. In diesem Fall ist umgehend Ihr Schwimmbadfachhändler zu informieren. Nachdem der auslösende Faktor beseitigt wurde, ist die Anlage klar zu spülen. Die optische Belastung kann durch den Einbau eines Nutz- und Brauchwasserfilters in der Rücklaufleitung behoben werden.